Große Kreisstadt Kitzingen

Beschlussvorlage
2025/128

Sachgebiet	Sachbearbeiter	Kontakt
Amt 1	Herr Grieb	09321/20-1006 peter.grieb@stadt-kitzingen.de

Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Stadtrat	26.06.2025	öffentlich	Entscheidung

Betreff

Museum der Stadt Kitzingen - hier: Fortsetzung der Deakzessionierung

Anlagen:

Niederschrift SR 22.09.2022 - Auszug Museum
Zwischenbericht Museum 20.06.2024

Vorschlag zum Beschluss:

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.

2. Die Sammlungsqualifizierung des Museums der Stadt Kitzingen wird auf der Basis der am 22.09.2022 beschlossenen Eckpunkte und ergänzt um die im Sachverhalt beschriebenen Planungen (die Erstellung einer Sammlungskonzeption, den Zugang zum Bestand ermöglichen, die Zusammenarbeit mit der Kulturwissenschaftlerin fortsetzen, die grundsätzliche Zusammenführung von Archiv und Museum) für die nächsten bis zu fünf Jahre fortgeführt.

3. Die Bibliotheksbestände von Archiv und Museum werden bis Ende des Jahres 2025 zusammengeführt.

4. Die Richard-Rother-Sammlung wird bis Ende des Jahres 2025 im Archiv untergebracht.

5. Die entsprechenden finanziellen Mittel für die im Sachverhalt beschriebenen Planungen sind in den Haushalten 2026 ff einzustellen.

6. Die verwaltungsfachliche Ressource von derzeit 0,13 Stellenanteilen (6 Std./Woche) wird über den 31.08.2025 hinaus im Stellenplan zur Verfügung gestellt.

Sachverhalt:

In der Stadtratssitzung vom 22.09.2022 wurden vom Stadtrat mit deutlicher Mehrheit die Eckpunkte der Deakzessionierung bzw. Sammlungsqualifikation des Museums der Stadt Kitzingen beschlossen und die im Beschluss definierte Expertenrunde mit eben dieser beauftragt.

In der Sitzung vom 20.06.2024 wurde dann erstmals vom Bezirksheimatpfleger Herrn Prof. Dr. Klaus Reder ausführlich über den aktuellen Stand der Sammlungsqualifikation im Stadtrat berichtet. Damals wurde auch die weiteren anstehenden Tätigkeiten berichtet und die weitere angedachte Entwicklung skizziert.

Zu dieser weiteren Entwicklung liegen nun konkretere Ideen und Empfehlungen vor:

Mit der seit 2,5 Jahren laufenden Sammlungsqualifikation ist es inzwischen gelungen, trotz einer teils ambivalenten Aktenlage die wichtigsten Fragestellungen zu klären und somit auch größtmögliche Rechtssicherheit bezüglich des Bestandes herzustellen. Trotzdem zeigt es sich, dass die Qualifizierung der Sammlung ein dynamischer, fortlaufender Prozess ist, der noch weitere Zeit in Anspruch nehmen wird. Trotz der bereits erzielten großen quantitativen und qualitativen Fortschritte zum Beispiel auch für die weitere Inventarisierung des Bestandes in der Software VINO.

Grundlage für die weiterhin stattfindende Abgabe von Exponaten aber auch für die evtl. Aufnahme von neuen Exponaten soll dabei ein zeitnah zu erarbeitende Sammlungskonzeption sein dessen erste Bedingung dabei der enge Bezug aller Exponate zur Stadt Kitzingen sein wird. Damit soll sichergestellt werden, dass bei Annahme eines neuen Gegenstandes überprüft wird, inwieweit man sich dafür von einem im Bestand befindlichen Gegenstand trennen kann. Ebenso sind neu erworbene Informationen die Grundlage für eine Neubewertung von bereits im Bestand befindlichen Stücken und deren evtl. Aussonderung (es soll auf keinen Fall zusätzlicher Platzbedarf entstehen). Zur Klärung der Geschichte mancher Exponate soll es daher in Zukunft auch eine Rubrik „Exponate suchen ihre Geschichte“ im Stadtmagazin geben. Nachdem fast sämtliche Leihgaben entweder zurückgegeben wurden oder als Schenkung dauerhaft in den Besitz des Museums übergegangen sind, werden ab sofort auch keine neuen Leihgaben mehr entgegengenommen. Kunst kann dann zukünftig nur noch nach den Richtlinien dieses Sammlungskonzeptes übernommen werden.

Für die Richard-Rother-Exponate wird es bis zum Ende des Jahres 2025 eine konservatorisch korrekte Einlagerung im Bereich des erweiterten Archivs geben. Das angedachte Richard-Rother-Zentrum soll nach derzeitigem Stand im Anschluss an den Umzug in digitaler Form im Internet realisiert werden, sobald die technischen Grundlagen dafür geklärt werden konnten.

Durch die abgeschlossene Erweiterung des Archivs können nun auch die Bibliotheksbestände von Archiv und Museum zusammengeführt werden, was ebenfalls bis Ende des Jahres 2025 erfolgen wird.

Für die inventarisierten Objekte aus dem Museumsbestand können bereits jetzt Ausleihungen für andere Ausstellungen erfolgen (hier liegen auch bereits Anfragen vor). Im Bereich des Standesamtes wird ab sofort eine bereits vorhandene (und noch mit geringem Aufwand zu gestaltende) Vitrine wechselweise mit Exponaten des Museums befüllt werden. Ab 2026 ist es dann auch möglich, mit Sonderausstellungen an wechselnden Orten (2-3 pro Jahr) den Bestand der Kitzinger Bevölkerung oder Touristen wieder wechselweise zugängig zu machen. Die Konzeption und Durchführung muss jedoch durch Vergabe an Externe erfolgen. Des Weiteren können Führungen durch das Museumsdepot angeboten werden.

Für die fachlich kompetente Umsetzung dieser aufgeführten Tätigkeiten sind auch weiterhin sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen erforderlich. Die im Vergleich zu den Jahren vor 2018 deutlich reduzierten Kosten werden zusätzlich durch eine Förderung der laufenden und angedachten Aktivitäten durch die unterfränkische Kulturstiftung und die Unterstützung durch die Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern reduziert. Dazu braucht es aber auch weiterhin ein gutes Einvernehmen mit den Zuschussgebern und Förderern, deren Kreis - wie bisher - von Herrn Hauptamtsleiter Peter Grieb „gepflegt“ werden muss und wenn möglich erweitert wird. Die Kulturwissenschaftlerin, die sich seit Januar 2023 auf der Basis eines Werkvertrages für die Qualifizierung der Sammlung engagiert und die dabei von einer Verwaltungskraft mit einem Stellenanteil von 0,13 (6 Stunden pro Woche) unterstützt wird, sind wesentlicher Bestandteil für die

angedachte Fortführung der Sammlungsqualifikation. Die Kulturwissenschaftlerin wäre auch verantwortlich für die Erarbeitung der Sammlungskonzeption und Ansprechpartnerin in Sachen Ausstellungen. Die notwendige zeitliche Ressource schätzt die Expertenrunde auf mindestens weitere drei bis maximal fünf Jahre.

Zukünftig (nach dem altersbedingten Ausscheiden der Archivleiterin) ist angedacht, das Archiv und den Museumsbestand in einer organisatorischen Einheit zusammenzufassen, deren Leitung damit ganzheitlich für das „Kulturelle Gedächtnis der Stadt Kitzingen“ zuständig sein wird. Dies bietet sich auch schon durch die räumliche Nähe aber auch durch teilweise Überschneidungen in der Zuständigkeit an und wird bereits in anderen vergleichbaren Konstellation anderer Kommunen (wie z.B. in Miltenberg) so umgesetzt. Die Unterstützung und Beratung durch die Expertenrunde, speziell durch den Kreis- und den Stadtheimatpfleger, kann dabei weiterhin erfolgen.

Herr Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Klaus Reder wird den Tagesordnungspunkt anwesend sein und Ihnen für eventuelle Fragen zur Verfügung stehen.